

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 152 (1986)
Heft: 10

Nachruf: Totentafel : Brigadier Robert Lang, 1909 - 1986
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegner des Zivilschutzes (9%) führten an, diese Schutzeinrichtung sei ohnehin wirkungslos und damit sinnlos. Nur 8% der Befragten waren der Auffassung, dieser Dienst solle im Aufgabenbereich des Mannes bleiben.

Die Studiengruppe «Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung», welche dem Bundesrat konkrete Vorschläge für die verbesserte Teilnahme von Frauen in den erwähnten Institutionen zu unterbreiten hat, wird die interessanten Ergebnisse der Umfrage bei ihrer Arbeit berücksichtigen müssen.

Totentafel Brigadier Robert Lang, 1909–1986

Die Schweizer Armee lebt weitgehend vom Einsatz tatkräftiger und phantasievoller Milizoffiziere. Ihre immer neuen Anläufe, die Kriegstüchtigkeit ihrer Stäbe und Truppen zu erreichen, gehen über die reglementarische Pflicht hinaus. Und doch gibt es auch in dieser Kategorie noch Abstufungen. Zu den absolut überdurchschnittlichen Vertretern des Milizoffizierskorps gehörte der kürzlich verstorbene Brigadier Robert Lang. Seine militärische Begabung und seine erstaunliche Schaffenskraft wirkten sich auf allen Stufen seiner militärischen Karriere aus. Er war ein begeisterter und begeisternder Kommandant; er war ein ebenfalls nimmermüder, pflichtbewusster und in allen Details höchst präzise arbeitender Generalstabsoffizier und Stabschef; er war Vorbild für viele.

Seine Untergebenen und engeren Mitarbeiter, die er sorgfältig auswählte, trieb er unerbittlich, manchmal auch recht temperamentvoll an. Ihm ging es nie um eine Marotte, immer um die Sache. So brachte man ihm überall Respekt entgegen und akzeptierte seine Forderungen um so lieber, als Robert Lang auch Humor besass und mit seinem Weitblick immer wieder bewies, dass er letztlich besser als seine Umgebung wusste, worum es ging.

Lang war ursprünglich fahrender Mitrailleur; er kommandierte die Mot IK Kp 26, das FüS Bat 67 und das Inf Rgt 25. Er war Stabschef der F Div 6 und nachher des FAK 4. Er hatte als junger Gst Of an der Entstehung des ersten Gst Behelfs mitgewirkt. Lang machte sich auch um die Zürcher Offiziersgesellschaft verdient. Von 1951 bis 1955 war er deren Präsident.

Grosse Verdienste erwarb er sich um die Entwicklung einer schweizerischen Strategie. Als Mitglied der Kommission Schmid für strategische Fragen (1967–1971) und brillanter Organisator grosser Stabsübungen übernahm er die Anlage, Durchführung und Auswertung der Landesverteidigungsübungen 1967 und 1971; an der Gesamtverteidigungsübung 77 war er noch einmal Stabschef. Seine Überzeugung, dass man an Herausforderungen erstarke, und seine Lust an Innovationen schufen einen Standard für diese grossen zivil-militärischen Übungen, der noch heute Massstab ist. Damit half er der noch kaum konzipierten Gesamtverteidigung auf die Beine. Lang forderte kompromisslose Mitwirkung. Er drohte, das Amt des Stabschefs niederzulegen, wenn nicht auch die höchsten zivilen

Beamten an diesen Übungen mitwirken würden. Er war bereit, bis zum Bundesrat zu gehen.

Der Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt und spätere Präsident der Firmen Georg Fischer und Elektrowatt fand ferner Zeit, sich zahlreichen militärischen Kommissionen zur Verfügung zu stellen: Wirtschaftliche Landesverteidigung (1974–1977), Militärflugzeuge (1966–1973), Reorganisation EMD (1965–1966), Rüstungskommission (seit 1973), Rat für Gesamtverteidigung (seit 1970) sowie nicht weniger als sieben Kommissionen der SOG, deren Vizepräsident er 1958–1961 war.

Robert Lang griff auch publizistisch zugunsten des schweizerischen Wehrwesens ein. In der «Neuen Zürcher Zeitung» aus-

serte er sich wiederholt zu Rüstungsfragen und zum wissenschaftlichen Unterbau unserer Militäranstrengungen. Als Präsident des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung (Universität Zürich) rief er die «Sicherheitspolitischen Gespräche» ins Leben, die seither zur Klärung zahlreicher Existenzfragen beitrugen.

Manche wichtige milizmilitärische Aktivität muss hier aus Platzgründen übersprungen werden. Nicht vergessen werden dürfen seine spontane Einsatzbereitschaft und sein unabhängiger Geist. «Genie ist Arbeit», sagte Moltke; auf Robert Lang bezogen könnte man anfügen: «Genie ist Arbeitskraft, Organisationstalent und Überblick.» Alle drei Tugenden besass er im Übermass.

Div G. Däniker ■

Denken Sie an eine Erweiterung
oder an einen neuen

Industriebau Gewerbebau

... dann können Sie nicht früh genug mit
uns sprechen, denn wir sind Spezialisten für die Planung und
Realisierung von Nutzbauten und wir beherrschen

- Stufe 1 Exakte Bedürfnis-Definition
- Stufe 2 Erarbeiten eines optimalen Betriebsablaufes
- Stufe 3 Funktionelle Projektierung mit Alternativen
- Stufe 4 Schnelle und wirtschaftliche Bau-Ausführung

Bürli garantiert für: Funktion, Preis, Termin und Qualität.

Sprechen Sie mit uns

Bürli AG

Generalplanung und
Generalunternehmung
für Industrie-, Gewerbe-
und Kommunalbauten



Brandisstrasse 32
8702 Zollikon
Postfach 26, 8034 Zürich
Tel. 01-3919696

Bürli AG Luzern
Sempacherstrasse 32
6003 Luzern
Tel. 041-23 15 15

Gutschein
für gratis Richtpreis-
Berechnung Ihrer Bauidée



Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____